Conrad Ackermann (* 1710, † 1771) erhielt 1753 ein Privileg als Theaterunternehmer von König Friedrich II (d. Gr.) einen Bauplatz am Kreytzenplatz für den Bau eines Komödienhauses (vgl. Abb.) und konnte den Kaufmann Friedrich Adolf Saturgus und den Arzt Friedrich George als Geldgeber gewinnen. Am 24. November 1755 wurde das Haus eröffnen. Es enthielt im Parkett und in 15 Logen höchstens 300 Sitzplätze.

1766 erwarb der Mennonit Georg Bruinwisch das Komödienhaus aus dem Konkurs, verkaufte es 1769 an Friedrich Saturgus und kaufte es 1784 wieder zurück. Am 27. Oktober 1797 brannte das Gebäude ab.

Quelle: [564]